

Sonntag, 28. April 2019

SiebenJungfrauenBlick

auf dem RheinBurgenWanderweg Oberwesel

genießen!



Streckenwanderung: Bahnhof Oberwesel – Ochsenturm – SiebenJungfrauenBlick – Günderodehaus – Skulpturenpark – Maria Ruh – Galgenbachtal – Uhlenhorst – St. Goar

Weglänge:	ca. 11-12 km
Gehzeit:	ca. 3-3 1/2 Std. / Rucksackvesper und Stöcke
Profil:	leicht bis mittel / 300 Höhenmeter
Wanderführer:	Norbert Mückstein und Helga Kuke
Treffpunkt:	7.30 Uhr Bahnhof Hemsbach 7.49 Uhr Zustieg Weinheim 7.55 Uhr Zustieg Laudenbach
Anmeldung:	bis Freitag, 26. April, 12 Uhr unter Tel. 06201/15969 oder 06201/182370

Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Oberwesel.

Die Wanderung beginnt am Bahnhof. Von hier laufen wir ca. 2 km zu unserem Ausgangspunkt, dem Ochsenturm. Dort startet unsere Wanderung von Oberwesel nach St. Goar, die einen Teil des Rhein-Burgen-Wanderwegs darstellt.

Der Ochsenturm von Oberwesel ist der prägnanteste von 16(!) erhaltenen Türmen der Stadtbefestigung des Rheinstädtchens und fällt durch seine Doppelstock-Bauweise auf: Auf einen zinnenbewehrten Rundturm wurde noch ein achteckiges Mini-Türmchen gesetzt, das früher noch von einem spitzen Turmhelm gekrönt wurde. Diese eigenwillige Bauweise (genannt Butterfassturm) stammte aus Italien und galt zur Bauzeit des Turms um das Jahr 1400 in der Region als très chic. Der Turm der nahen Marksburg sieht verdächtig ähnlich aus. Die Stadtmauer von Oberwesel war im Mittelalter stolze 2575 Meter lang, mit 21 Wehrtürmen: Auch ein Ausdruck städtischen Selbstbewusstseins einer Stadt, die durch Weinbau, Fischfang und Handel wohlhabend geworden war.

Wir gehen den Weg „Sieben-Jungfrauen-Blick“ entlang und genießen die herrliche Aussicht ins Rheintal, auf Oberwesel und die oberhalb gelegene Schönburg.

Weiter dem Hang entlang durchqueren wir den Garten des Günderodehauses. Das 200 Jahre alte Fachwerkhaus wurde extra für den Edgar-Reitz-Film „Heimat 3“ an seinem ursprünglichen Standort in Seibersbach im Hunsrück abgebaut, an dieser Stelle wieder errichtet und restauriert. Heute beherbergt das Haus ein Filmmuseum sowie eine kulturelle Begegnungsstätte und eine Gaststube.

Eine spannende Vergangenheit besitzt die Schönburg. Auf einer bewaldeten Anhöhe gelegen fand sie 1149 erstmals urkundliche Erwähnung. Das Geschlecht derer zu Schönburg baute sie zu einer großzügigen Wohnburg aus. 1689 zerstörten die Truppen Ludwigs XIV. die herrschaftliche Wohnstätte. Im Jahre 1885 bereiste der Deutschamerikaner Rhineland der Rheintal. Auf der Suche nach wahrer Romantik fand er Gefallen an der Ruine und entschloss sich, die Burg nach alten Plänen wieder aufzubauen. Seit 1950 ist die Schönburg im Besitz der Stadt Oberwesel. Untergebracht sind hier eine internationale Jugendherberge und das „Burghotel“.

Von dort aus laufen wir weiter in Richtung „Urbar, Maria Ruh, St. Goar“. Auf diesem Weg erreichen wir den Skulpturenpark Oberwesel mit Skulpturen zeitgenössischer Künstler. Unser nächstes Ziel ist ein Aussichtspunkt mit Sitzbank, von diesem aus hat man einen traumhaften Blick auf den Loreleyfelsen.

Ein asphaltierter Weg bringt uns zu einem weiteren Aussichtspunkt, Maria Ruh, mit dem wenige Meter oberhalb liegenden Café-Restaurant Loreleysicht.

Hinter dem Gasthaus führt uns unsere Route in Serpentinaen hinab in das Galgenbachtal.

Nun wandern wir auf einem Waldweg weiter am Hang entlang und durchqueren ein weiteres Tal. Nun geht es auf der Höhe weiter und wir folgen immer dem Verlauf des Rheins bis kurz vor St. Goar. Hier geht es nach rechts zum Aussichtspunkt Uhlenhorst mit großartigem Ausblick auf St. Goar und St. Goarshausen sowie den Burgen Rheinfels und Katz.

Anschließend kommen wir über Serpentinaen hinunter nach St. Goar, von wo uns der Zug zurück nach Hemsbach bringt.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen

ODENWALDKLUB

wir wissen



HEMSBACH

wo's lang geht